

# Frühlingskonzert bei Sommer-Temperaturen

**Delitzsch.** Ein Konzert bei sommerlichen Temperaturen konnten die Besucher am letzten Aprilsonntag im Festsaal des Delitzscher Rathauses erleben. Der Delitzsch-Schulze-Männerchor hatte zum traditionellen Frühlingskonzert eingeladen. Unter der Leitung von Andreas Moritz und musikalisch unterstützt von der Sopranistin Carolin Creutz-Moritz sowie der Pianistin Hanelore Meißner stellte der Chor wieder einmal seine Vielseitigkeit unter Beweis.

Den Auftakt bildeten das melancholische Volkslied „Innsbruck, ich muss dich lassen“ und der Chor der Gefangenen aus Beethovens Fidelio. Im folgenden Block von Schubert-Liedern brillierte die Sopranistin im Lied „Frühlingsglaube“, gefolgt von den Chorsätzen „Der Gondelfahrer“, „Naturgenuss“ und einem „Trinklied“, zu dem Wolfgang Köhler solistisch beitrug.

„Setze mir nicht, du Grobian, den Krug so derb vor die Nase!“ So verlangt es Felix Mendelsohn-Bartholdi im Türkischen Schenkenlied. „Auf den Flügeln des Gesanges“ bewegte sich dann Caroline Creutz-Moritz.

In drei weiteren Liedern wurde der Frühling besungen: im Frühlingslied, dessen Text kein anderer als Hermann Schulze-Delitzsch schrieb, im „Mai“,

einer Kantate für Männerchor Sopran und Klavier von Andreas Moritz, sowie „Eine kleine Frühlingsweise“ von Antonin Dvorak.

Nach der für Sänger und Zuhörer wohlverdienten Pause griff der Chor in den heiteren Teil seines Repertoires. Im „Chor der Landleute“ wurde ein Lobgesang auf das Bier ausgebracht, und in dem musikalischen Spaß „Die verlorene Rippe“ von Albert Lortzing konnte nun endlich erklärt werden, warum Männer ständig auf der Suche sind. Ein „Toast auf die Frauen“ rundete diesen Programmteil ab.

In einem Lied von Walter Kollo verriet dann Carolin Creutz-Moritz „Was eine Frau im Frühling träumt“, und der Chor fand, dass „Irgendwo auf der Welt“ doch noch ein kleines Stückchen Glück zu finden sei. Die fast folkloristische Einlage „Wenn die Sonja russisch tanzt“ begeisterte die Männer des Chores genauso wie das Publikum. Den Abschluss des gelungenen Nachmittags bildete ein schwungvolles Potpourri aus Fred Raymonds Operette „Maske in Blau“.

Wir bedanken uns auch für die Moderation von Gisela Nicklisch. Sie fand genau die richtigen Worte, um Zuhörer jeweils auf die folgenden Darbietungen einzustimmen. *Peter Vieweg*



Carolin Creutz-Moritz überzeugt wie der Männerchor bei dem Frühlingskonzert im Rathaussaal.

Foto: privat